

Cäsars *Bellum Gallicum*

Buch	Grobgliederung	Kapitel	Inhalt	Kriegsgründe	Repräsentanten der Kriegsparteien	Sprachliches
I	1-2: Gallien - Bewohner 3-29: Krieg mit Helvetiern	1 2-4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	<p>Einleitung: 3 Teile Galliens: Belgae, Aquitani, Galli; Belgae <i>fortissimi</i>; Helvetier durch ständigen Krieg mit Germanen auch sehr tapfer</p> <p>Verschörung des Adligen Orgetorix: Wegen Enge des Wohngebietes (Rhein, Jura, Genfer See) und der Unproportionalität dieses Wohngebietes zu ihrer Tapferkeit sollte man auswandern; auch die Sequaner u. Häduer werden zur Stammesrevolte angestachelt. Nach Aufdeckung dieser innerhelvetischen Verschörung versucht sich Orgetorix durch Aufgebot all seiner Familie der Todesstrafe zu entziehen, stirbt aber im Kampf oder begeht Selbstmord.</p> <p>Helvetier wollen nun doch mit Raurakern, Tulingern, Latobrigern u. Boiern auswandern.</p> <p>Dilemma der Marschrouten: entweder durch enges, leicht bestürmbares Sequanergebiet oder durch das Allobrogergebiet (Genf) durch die röm. Provinz Gallia Narbonensis.</p> <p>Cäsars Gegenmaßnahmen: Eilmarsch aus Rom nach Genf; Einreißen der Brücke; Erinnerung an Niederlage des Konsuls Cassius 107 v. Chr. und Erwägung des Durchmarschverbots; zum Zeitgewinn bis zur Ankunft der ausgehobenen Legionen: Bedenkzeit.</p> <p>Bau von Mauer und Graben; Durchmarschverbot; Abwehr des Helvetierdurchbruchversuchs</p> <p>Helvetier schalten befreundeten Häduer Dumnorix ein zwecks Fürsprache bei den Sequanern, durch ihr Stammesgebiet ziehen zu dürfen; Erlaubnis erteilt!</p> <p><u>Verzerrter Bericht:</u> Helvetier würden ins Santonergebiet wollen, was unweit von den Tolosatiern ist; Gefahr für die Provinz! Aushebung von 5 Legionen in Oberitalien.</p> <p>Helvetier verwüsten Häduerland; Hilfesuch von diesen, den Ambarrern und Allobrogern an Cäsar</p> <p>Bei Überquerung des Arar-Flusses tötet Cäsar viele Helvetier: Dies ist auch der Gau, in dem die Cassius-Katastrophe passierte → sowohl öffentliche als auch private Rache geübt (Großvater seines Schwiegervaters Piso auch in jener Schlacht getötet)</p> <p>Entsetzen der Helvetier angesichts von Cäsars schneller Flußüberquerung → Verhandlungen</p>	<p><u>Durchmarschvorhaben</u> durch Narbonensis</p> <p><u>Bruch des Durchmarschverbots</u></p> <p>erneute „<u>gefährlich nahe Streifung</u>“ der Provinzgrenzen <u>Hilfesuche der Gallier</u> an Cäsar</p>	<p>Helvetier Orgetorix</p> <p>Sequaner Casticus Häduer Dumnorix</p> <p>Helvetiergesandte: Nammeius u. Verucloetius</p> <p>Häduer Dumnorix</p> <p>helvetischer Unterhändler: Divico</p>	<p>11,3 (oratio obliqua)</p> <p>13,3-7 (oratio obliqua)</p>

30-54: Krieg mit Ariovist	14	Verhandlungen scheitern, da die Helvetier keine Geiseln stellen wollen.			14,1-7 (oratio obliqua)
	15	Die Helvetier setzen ihren Marsch fort. Cäsar folgt ihnen in kurzem Abstand ungefähr 15 Tage lang.			
	16	Die Häduer versäumen trotz vertraglicher Verpflichtung Getreidelieferung; Maßregelung Cäsars.		Häduer Diviciacus und Liscus	17,1-6 (oratio obliqua)
	17	Liscus führt aus, dass sich unter den Häduern die Befürchtung breitmache, dass sich die Römer ganz Galliens bemächtigen wollten.			
	18	Von Liscus u. anderen erfährt Cäsar im Einzelgespräch, dass es Dumnorix sei, der alles hintertreibe (umstürzlerisches Wesen; Rückkauf von Steuern; Vermögensvergrößerung zur Bestechung; große Privatreterei; durch Heirat mit Biturigen u. Helvetiern verbunden; Hass auf Cäsar u. Römer)		Dumnorix als instigator	18,3-10 (oratio obliqua)
	19	Cäsars Gründe, geg. Dumnorix einzuschreiten: Unterstützung der Helvetier bei Durchquerung des Sequanergebiets, gegenseitige Bürgenstellung; eigenmächtiges Handeln ohne Cäsars Befehl oder den des Stammes; bereits Anklage vonseiten der Häduer			
	20	Bitte des Bruders Diviciacus, schonend mit Dumnorix umzugehen, wird von Cäsars Seite entsprochen.		Dolmetscher: Valerius Trocillus	20,2-4 (oratio obliqua)
	21-24	Kurz vor Bibracte, der größten u. reichsten Stadt der Häduer, wendet sich Cäsar von den Helvetiern ab, um für das Heer Proviant zu beschaffen. Die Helvetier machen nun kehrt und ziehen ihm nach. Er aber besetzt eine Anhöhe und stellt sein Heer zur Schlacht auf.		Cäsars Unterfeldherr: Labienus	22,2 (oratio obliqua)
	25-28	Entscheidungsschlacht mit den Helvetiern: Cäsars Verbot der Hilfeleistung der Lingonen für die Helvetier; Kapitulationsgesandtschaft; Befehl an Helvetier, Tulinger u. Latobriger, in ihre Gebiete zurückzukehren.			24,5 (abl. abs.)
	29	Statistiken des Helvetierkriegs			
	30	Alle Gallierfürsten beglückwünschen Cäsar; Termin für Besprechung wichtiger Themen ausgemacht			30,2-5 (oratio obliqua)
	31	Häduer Diviciacus ist Wortführer: Im Konflikt mit den Häduern haben die Arverner und Sequaner die Germanen unter Ariovist um Unterstützung gebeten und nun wird man ihn nicht mehr los.		rex Germanorum: Ariovistus	31,2-16 (oratio obliqua)
	32	Alle außer den verängstigten Sequanern flehen Cäsar um Hilfe an.	<u>Hilfegesuch aller Gallierfürsten</u> an Cäsar gegen Ariovist		32,4-5 (oratio obliqua)
	33	Unterstützungszusage Cäsars			
	34-36	Verhandlungen:			
34	Renitenz Ariovists			34-2-4 (oratio obliqua + periphrastica)	
35	Cäsars Forderungen an Ariovist			35 (oratio)	

		36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50-53 53 54	<p>trotziges Kriegsangebot des Ariovist an Cäsar</p> <p>Zur selben Zeit melden Gesandte der Häduer und Treverer, die Haruden verwüsteten ihr Land, ohne dass Ariovist eingreife; weitere Germanen seien dabei, den Rhein zu überschreiten. Cäsar rückt in Eilmärschen gegen Ariovist vor.</p> <p>Beide wollen Vesontio erreichen, da diese Stadt wegen ihrer Lage kaum einzunehmen ist und viel Kriegsmaterial in ihr gelagert wird. Cäsar kommt Ariovist zuvor.</p> <p>Angst des röm. Heeres vor Erscheinung der Germanen</p> <p>Cäsars Ermutigung: Ariovists Verpflichtung als <i>amicus populi Romani</i>; Kimbern u. Teutonen sowie Sklavenaufstand gemeistert; Helvetier unter widrigen Umständen schon oft besiegt; Getreidezufuhr sicher</p> <p>Furcht weg und gesteigerte Kampfbereitschaft</p> <p>Ariovist lenkt ein; Verhandlungsgeplänkel</p> <p>Unterredung auf neutralem Boden in der Ebene - Cäsars Forderungen: kein Krieg, keine Germanen über Rhein</p> <p>trotzige Antwort des Ariovist: von Galliern gerufen; Geiseln seien ohne sein Zutun, Wohnsitze ohne Zwang selbst gegeben worden; von Galliern mit Krieg überzogen, nicht andersrum etc.</p> <p>Cäsars Erwiderung: <i>socii</i> dürften nicht im Sich gelassen werden; die Römer hätten ein älteres Anrecht auf Gallien als Ariovist, aber es solle ja generell frei sein.</p> <p>Während der Unterredung erfolgt ein Germanenangriff auf das Zelt und die Soldaten; Cäsar verbietet Gegenwehr, um die <i>perfidia</i> der Germanen zu belegen.</p> <p>Ariovist bittet um Gesandtenentsendung, lässt diese aber zur Bloßstellung in Ketten legen.</p> <p>Aufstellung der Lager, Pläne zur Zufuhrabschneidung</p> <p>Vorgeplänkel</p> <p>Entscheidungsschlacht: Ariovist zögert zunächst wegen eines Frauenorakels, erst nach Neumond mit den Kampfhandlungen zu beginnen. Kampfgeschehen.</p> <p>Flucht: Ariovist entkommt, dessen Frauen u. Töchter kommen um; Rettung von Procillus u. Mettius</p> <p>Verteilung der Winterlager</p>	<p><u>Duldung der Landverwüstung durch Ariovist; weitere Germanen kommen über den Rhein nach Gallien</u></p> <p><u>Verpflichtung gegenüber <i>socii</i>; Befreiung Galliens von den Germanen!</u></p> <p><u>perfidia der Germanen</u></p>	<p>röm. Gesandte: Valerius Procillus u. M. Mettius</p>	<p>obliqua) 36 (oratio obliqua)</p> <p>40,1-15 (oratio obliqua, [12] fakt. quod, [14] periphrastica)</p> <p>42,1-3 (oratio obliqua)</p> <p>44,2 (oratio obliqua)</p> <p>45,1-3 (oratio obliqua)</p>
II	54: Winterquartiere 1-34: Unterwerfung der südlichen Belger, Nervier, Atuaturker, Seestaaten	1 2	<p>Die Belger zetteln angeblich einen Aufstand an mit der Befürchtung, sie seien nach Gallien das nächste Eroberungsziel, und mit dem Hintergedanken, dass keine Heeresüberwinterung in Gallien erwünscht, ihre eigene Expansion aber schon erwünscht sei, der die Römer dann im Weg stünden.</p> <p>Senonen und Randstämme zu den Belgern sollen in</p>	<p><u>Aufstandspläne der Belger - Verbündetenstatus der anderen Völkerschaften</u></p>	<p>Q. Pedius = Legat</p>	

			Cäsars Auftrag auskundschaften, ob dieses Gerücht stimme. →ja!→Aufbruch Cäsars zu ihnen		der ausgehobenen Legionen	
	3		Remer distanzieren sich von Belgern. Belger und diesseitige Germanen verbreiten Furcht.		Remer Iccius u. Andebrogius	3,2-5 (oratio obliqua)
	4		Erkundigung zu Belgerstämmen: Bellovaker am einflussreichsten; Suessionen, Nervier, Atrebaten, Ambianer, Moriner, Menapier, Caleter, Veliocasser, Viromanduner, Atuatuker		Gesandte bei Cäsar	4,2-3;5-10 (oratio obliqua)
	5		Während Cäsar sich einen Lagerplatz sucht, sollen die Häduer das Belgergebiet schon vorsorglich verheeren.		Suessionenkönig einst Diviciacus , nun Galba	
	6		Angriff der Belger auf Remerstadt Bibrax; Belagerungsgewohnheiten der Belger		Q. Titurius Sabinus als Legat bei Lager	
	7		Cäsar schickt Bogenschützen u. Schleuderwerfer zu Hilfe.			
	8		Aufstellung der Heere			
	9		Sumpflage, Taktik			
	10		Schlacht			10,4 (komplex, nd-Form, AcI)
	11		eigenartiges Aufbruchverhalten der Belger →Entsendung von Kundschaftern		Q. Pedius u. L. Aurunculeius Cotta : Legaten	11,1 (viele Adjunkte)
	12		Cäsar dringt ins Suessionengebiet, nach Noviodunum, vor: Kapitulation der Suessionen			12,5 (abl. abs.)
	13		Marsch zu den Bellovakern: ebenfalls Kapitulation			13,1 (abl. abs.)
	14		Diviciacus als Fürsprecher für die Bellovaker			14,2-6 (oratio obliqua)
	15		Cäsars Milde; Ambianer ergeben sich, die Nervier nicht.			15,4-6 (oratio obliqua)
	16		Nervier u. deren Verbündete warten Angriff der Römer ab.			16 (oratio obliqua)
	17		Hügel-Hecken-Taktik der Nervier			17,4 (abl. abs.)
	18		Nervier verstecken sich im Wald.			
	19		Kampf mit den Nerviern			
	20		Kriegserfahrung der röm. Soldaten			20,1 (nd-Form)
	21		Cäsars Ansprache an die Soldaten			21,4-6 (nd-...)
	22		Schwierigkeit des Schlachtüberblicks			
	23		Schlacht: Einige Legionen Caesars kämpfen siegreich gegen die Atrebaten u. Viromanduer. Die Nervier dringen in das römische Lager ein.		Boduognatus : Befehlshaber der Nervier	
	24		Dort bricht Panik aus; Troßknechte, Reiter u. Hilfstruppen fliehen Hals über Kopf. In diesem Augenblick erscheinen die Reiter der Treverer, die Cäsar zu Hilfe kommen wollen, auf dem Schlachtfeld. Angesichts dieser Lage jedoch kehren sie sofort in ihre Heimat zurück und melden dort den Untergang des			

		25	römischen Heeres. Ein Primipilus macht den Römern durch seine eigene Tapferkeit Mut.			25,1-3 (abl. abs.)
		26	Cäsars Ermahnung; Labienus' Hilfstruppensendung			
		27	Wechsel des Schlachtenglücks zugunsten der Römer			
		28	beinahe vernichtender Sieg der Römer über die Nervier			28,1 (abl. abs.)
		29	Atuatuker, Bundesgenossen der Nervier und laut Cäsar Nachfahren dort verbliebener Kimbern und Teutonen, eilen Nerviern zu Hilfe.			
		30	Geschützaufstellung durch Römer, die von den Atuatukern wegen ihrer kleinen Statur verhöhnt werden.			
		31	angesichts der raschen Fortbewegung der Geschütze: Friedensgesuch der Atuatuker			31,4-6 (oratio obliqua)
		32	Cäsars Antwort - Waffenübergabe - Friede			32,1-2 (oratio obliqua)
						32,3-4 (abl. abs.)
		33	nächtliche Flucht eines Teils der Atuatuker - deren Tötung			33,1-2 (abl. abs.)
		34	Crassus, der mit einer Legion in die Gebiete der Veneter, Uneller, Osismer, Coriosoliten, Esvier, Aulerker u. Redonen geschickt worden ist, übermittelt Cäsar die Nachricht, dass alle diese Stämme römischer Gewalt unterworfen seien. Cäsar hat also in 2 Jahren ganz Gallien unterworfen.		Legat P. Crassus	
	35: Winterquartiere	35	Beeindruckt von dieser Leistung, bieten sogar rechtsrheinische Stämme ihre Unterwerfung an. Cäsar reist im Winter nach Italien u. Illyrien. Aufgrund seines Berichts über die Erfolge in Gallien wird in Rom eine 15-tägige <i>supplicatio</i> beschlossen.			
III	1-6: Unterwerfungsversuch von Alpenstämmen	1	Servius Galba will mit einer Legion und einem Teil der Reiterei im Gebiet der Veragrer überwintern, die südlich des Genfer Sees beheimatet sind. Er soll mit diesem Unternehmen den freien Zugang zu einer von Kaufleuten vielbenutzten Alpenstraße sichern.		röm. Offizier Galba	1,4 (abl. abs.)
		2	Plötzlich greifen die Gallier sein noch unfertiges Lager an.	<u>zahlenmäßiges Überlegenheitsgefühl,</u> <u>Lagevorteil,</u> <u>Kindesentführung durch Römer,</u> <u>Expansionsstreben der Römer ins Alpengebiet</u>		2,2 (nd-Form bei <i>capere</i>)
		3	Besprechung des Galba im Lager		Primipilus P. Sextius Baculus u. Militärtribun C. Volusenus	4,1-2 (hist. Inf.)
		4-5	Nur mit Mühe - durch den Vorschlag eines Ausfalls - gelingt es, die Feinde zurückzuschlagen.			

<p>7-16: Erhebung der Veneter - Seeschlacht - Unterwerfung</p>	<p>6 Galba zieht sich daraufhin in die Provinz zurück. 7 Ähnliches widerfährt auch Publius Crassus, der im Gebiet der Anden sein Winterquartier aufgeschlagen hat. Er schickt Präfecten und Militärtribunen zu den benachbarten Stämmen mit dem Auftrag, Proviant zu besorgen. 8 Die Veneter jedoch, die an Kenntnissen und Erfahrung im Seewesen alle übrigen Gallier übertreffen u. regelmäßig nach Britannien fahren, halten die Abgesandten fest in der Meinung, sie könnten dadurch ihre eigenen Geiseln von Cäsar zurückerhalten. Andere Stämme (Esubier, Coriosoliten) folgen diesem Beispiel. 9 Cäsar eilt zu Hilfe u. besorgt alles für einen Seekrieg Nötige, die Veneter ebenso, die um ihre Überlegenheit (durchfurchte Marschroute, Nautikerfahrung, Getreidemangel und Ortskenntnismangel der Römer) wissen. Die Verbündeten der Veneter sind: Osismer, lexovier, Namnaten, Ambiliater, Moriner, Diablinter, Menapier. 10 Cäsars Gründe für den Krieg mit den Venetern 11 Cäsar schickt <u>Labienu</u>s zu den Treverern, von wo aus er die Belger u. Germanen in Schach halten soll. <u>Crassus</u> soll in Aquitanien jeglichen Aufstand, <u>Q. Titurius Sabinus</u> bei den Venellern, Coriosoliten u. Lexoviern niederschlagen. <u>D. Brutus</u> wird als Admiral der Flotte zu den Venetern beordert. 12 Flut-u. Ebbe-Taktik der Veneter → Schwierigkeit der Operation zu Wasser 13 Schiffsbauweise der Veneter → Überlegenheit der venetischen Schiffe 14 Ankunft der röm. Flotte → Durch versteckte Haken zerstören die Römer die Rahen der venetischen Schiffe. 15 Windstille hält die Schiffe der Veneter fest. 16 Sieg über Veneter; künftige Modalitäten nach Sieg: <u>Ermordung des Ältestenrates</u> u. <u>Versklavung</u> 17 Währenddessen gelangt Q. Titurius Sabinus ins Gebiet der Veneller. Deren Anführer hat große Truppenverbände zusammengezogen. 18 Durch eine List - mit einem Überläufer - verleitet sie Sabinus zu einem Angriff auf das römische Lager. 19 Wegen der strategisch günstigen Lage des Lagers: Sieg über Veneller. 20 Crassus marschiert fast zur selben Zeit in Aquitanien ein.</p>	<p><u>Festhaltung der Gesandten - Rebellion - Möglichkeit des Trittbrettfahrereffekts</u></p>	<p>Legat. P. Crassus</p> <p>Oberbefehlshaber der Veneller: Viridovix</p>	<p>13 (viel techn. Wortschatz zum Seewesen)</p> <p>19,6 (ut-sic)</p> <p>20,2 (abl. abs.)</p>
<p>17-19: Unterwerfung der Uneller u. Sotiaten</p>				
<p>20-27: Teilweise</p>				

	<p>Unterwerfung Aquitaniens</p> <p>21 22 23-26</p> <p>27 28</p> <p>29</p> <p>28-29: Zug gegen Menapier u. Moriner</p>	<p>Er schlägt zuerst die Sotiaten. Wegen der Belagerung ihrer Stadt: Kapitulation. Einen weiteren Sieg erringt Crassus über die Vocaten und Tarusaten, die sogar aus Spanien Hilfe geholt haben.</p> <p>Nun unterwirft sich der größte Teil Aquitaniens. Im Spätsommer führt Cäsar sein Heer in die Gebiete der Moriner und Menapier, die noch unter Waffen stehen und als einzige nie um Frieden gebeten haben. Diese ziehen sich in Wälder und Sümpfe zurück. Cäsar lässt die Wälder abholzen, doch muss er schließlich wegen des schlechten Wetters das Unternehmen abbrechen.</p>			<p>22 (langer Satz) 23,7; 24,1 (abl. abs.); 25 (sprachlich interessant); 26,2 (abl. abs.)</p>
IV	<p>1-3: Rheinübergang der germ. Usipeter u. Tencterer; Suebenexkurs</p> <p>4-15: Kampf mit den Usipetern und Tencterern</p>	<p>1</p> <p>1,3-3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13</p>	<p>Rheinübergang der Usipeter u. Tencterer, da von Sueben mit Krieg überzogen u. vom Ackerbau abgehalten.</p> <p>Suebenexkurs Konflikt der Usipeter u. Tencterer mit den am Rhein siedelnden Menapiern → Rheinübergang Cäsar will wg. Wankelmut u. Schwäche der Gallier eingreifen. Die Gallier sind Abfallbestrebungen nicht abgeneigt u. paktieren mit den Germanen. Cäsar heuchelt Unwissen darüber vor u. plant mit ihnen zusammen Krieg. Verhandlungen mit Usipeter-Tencterergesandtschaft: Man habe keine Kriegsabsicht, setze sich aber bei Herausforderung zur Wehr; man komme als von den Sueben Vertriebene, biete aber Freundschaft an. Cäsars Antwort: Sie könnten bei Verbleib in Gallien nicht „Freund“ genannt werden; Expansion sei bei Unvermögen, sein Land zu verteidigen, nicht zulässig; eine Landzuteilung sei bei so großer Völkerschaft nicht möglich; er könne sie aber bei den Ubiern ansiedeln. Cäsar lehnt deren Gesuch, nicht weiter vorzurücken, ab. Geografischer Exkurs: Mosel, Rheinursprung, seltsame von Fisch- u. Vogeleiern lebende Völkerschaften Cäsar rückt vor, gibt Germanen aber 3 Tage Zeit, um Gesandte zu den Ubiern zu entsenden. unerwarteter Angriff vonseiten der Feinde angesichts des „perfiden“ Germanenangriffs Abhaltung</p>	<p><u>Expansion - Verbleib in Gallien - Forderung der Landverteilung</u></p>	<p>1,1 (Rel.-satzkongruenz) 1,10 u. 2,1 (indikativ. Rel.-satz in konjunktiv. Satz)</p> <p>7,3-5 (oratio obliqua)</p> <p>8 (oratio obliqua)</p>
				röm. Freund Piso Aquitanus stirbt.	

	<p>16-19: Rheinbrücke - Zug Cäsars nach Germanien</p>	<p>14 15 16 17 18 19 20 21</p>	<p>eines Kriegsrats, zu dem auch germanische Gesandte in Täuschungsabsicht kommen; deren Gefangennahme unerwarteter Angriff Cäsars auf die Germanen Flucht der Germanen zum Rhein Entschluss zum Rheinübergang: a) Abschreckung der Germanen b) Kapitulationsaufforderung der zu den Sugambrenn geflüchteten Usipeter- u. Tenctererreiterei c) Ubiern bitten Cäsar um Hilfe gegen Sueben. Rheinbrückenbau Rheinübergang; Gesandtschaft an Cäsar u. Flucht der Sugambrenn Schutzversprechen Cäsars an Ubiern gegen Sueben, welche die umliegenden Stämme für evtl. Kampf mobilisieren. Cäsar zieht nach Erreichen seiner 3 Ziele (Furchteinflößung, Rache an Sugambrenn, Entsatz der Ubiern) wieder nach Gallien zurück. Da Sommer noch nicht vorbei: Entschluss zur Überfahrt nach Britannien Vortrupp zur Inselerkundung soll bei den Morinern wg. Kürze der Überfahrt übersetzen.</p>		<p>C. Volusenus Kommandant + Atrebate Commius Britannienkund- schafter</p>	<p>15,1-2 (abl. abs.) 16,4;6-7 (oratio obliqua) 17,3 (techn. Wortschatz zum Brückenbau) 18,1+4 (incipere-Konstruktion) 24 (Partizipalien) 25,3 (erste oratio recta!) 30,1-2 (sehr komplex) 32,3-5 (sehr komplex)</p>
	<p>20-36: Cäsars. 1. Britanniexpedition</p>	<p>22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33</p>	<p>Moriner entschuldigen sich für früheren Krieg mit Römern; Aufgabenverteilung für Seeoperation Landung in Britannien - Feinde erwarten Römer schon. Britannier wehren Versuche der Römer, an Land zu gehen, ab. Cäsar und sein Aquilifer ermuntern die Römer zum Sturm ans Land. Trotz Schiffshilfssendung scheitert Cäsar beim Landgang. Britanniergesandtschaft zur Unterwerfung und Geiseltstellung etc. Sturm lässt röm. Schiffe abtreiben. Flut zerstört auch einige Schiffe. Angesichts dieser logistischen u. Versorgungsnotlage verschwören sich die Britannier gegen Römer. Versuch Cäsars, der Versorgungsnotlage Abhilfe zu schaffen 7. Legion gerät beim Furagieren in Scharmützel mit Britanniern. Beschreibung des britannischen Wagenkampfes</p>			

	11	Cäsar lässt die Schiffe reparieren, während sich alle Britannier unter Cassivellanus geg. Cäsar zusammentun.		Cassivellaunus Anführer der Britannier	
	12-14	Britannienexkurs			
	15	für die Römer verlustreiche Schlacht gegen die Britannier		Militärtribun Q. Laberius tot	15,3-4 (komplex + abl. abs.)
	16	Rechtfertigungsgründe für die hohen Verluste			
	17	Attacke der Britannier auf Furagiertrupp - Schlacht - Flucht aller Hilfstruppen der Britannier ob der militär. Übermacht der Römer			
	18	Cäsar in Cassivellaunus' Territorium: erfolgreiche Überquerung der mit Spitzpfählen heimtückisch präparierten Themse mithilfe der Informationen von Überläufern - Flucht der Britannier			
	19	Cassivellaunus setzt den kampfscheuen röm. Truppen durch Wagenkämpfer und Zufuhrabschneidung zu. Cäsar wendet die Taktik der verbrannten Erde an.			19,1-2 (langer Satz, abl. abs.)
	20	Die Trinovanten kapitulieren vor Cäsar und erhalten den einstmals vor Cassivellaunus geflohenen Mandubracius zurück.		Trinovante Mandubracius	
	21	Auch die Cenimagner, Segontiacer, Ancaliten, Bibrocer und Casser ergeben sich. Von diesen erfährt Cäsar von Cassivellaunus' Waldstadt, die er in dessen Abwesenheit erobert.			
	22	Cassivellaunus stiftet die Stammesfürsten des heutigen <i>Kent</i> (Cantium) zum Angriff auf Cäsars Lager an, der aber zurückgeschlagen wird. Infolge dieser Niederlage kapituliert er vor Cäsar, der die Gunst der Stunde nutzt, um Friedensbedingungen zu diktieren.		Britannier Cingetorix, Taximagalus, Segovax	
	23	endgültige Überfahrt zurück nach Gallien mit -			
	24	Winterlagerverteilung: C. Fabius bei den Morinern; Q. Cicero bei den Nerviern, L. Roscius bei den Esviern, Labienus bei den Remern; 3 Legionen bei den Belgern; Titurius Sabinus u. L. Aurunculeius Cotta bei den Eburonen		Quintus Cicero ;	
24: Winterquartiere					
	25	Der mit Cäsar befreundete Carnute Tasgetius wird von persönlichen Feinden getötet. Zur Vermeidung des Abfalls der Carnuten wird L. Plancus dorthin geschickt.		Carnute Tasgetius	
25-37: Erhebung der Eburonen unter Ambiorix - schwere Niederlage (Verlust von 15 Kohorten)	26	Aufstand der Eburonen unter Ambiorix u. Catuvolcus - Scharmützel - Forderung von Gesprächen durch Eburonen		Eburonen Ambiorix u. Catuvolcus	
	27	Unterredung des Ambiorix mit Cäsars Gesandten: Dankbarkeit für Cäsars viele Wohltaten; Scharmützel		Ritter C. Arpinus u. Q. Iunius	27,2-11 (oratio obliqua)

	<p>38-52: Angriff auf Lager Quintus Ciceros - Entsatz Ciceros</p>	<p>28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41</p>	<p>habe wegen Druckausübung vonseiten des Stammes und allgemeinen Erhebungen in Gallien stattgefunden; Ambiorix fühle sich in der Pflicht, Cäsar vor gesamtgallischem Aufstand zu warnen; Ambiorix könne Sabinus u. Cotta sicheres Geleit durch sein Gebiet in das Lager des Cicero oder Labienus ermöglichen.</p> <p>Die röm. Gesandten diskutieren angesichts von Ambiorix' unverschämtem Auftreten das weitere Vorgehen.</p> <p>Sabinus spricht sich aus mehreren Gründen für die rasche Annahme des Ambiorix'schen Angebots aus.</p> <p>Cotta hält dagegen. Sabinus appelliert erneut an die Tapferkeit u. plädiert für unverzüglichen Aufbruch.</p> <p>Die Einigkeit wird beschworen: Alle sollen entweder bleiben oder gemeinsam aufbrechen. Cotta gibt hierauf seine Haltung auf und man bricht nachts aus dem Winterlager auf.</p> <p>Die Eburonen greifen den nächtlichen Zug aus dem Hinterhalt an.</p> <p>Sabinus verliert die Nerven, während Cotta die Soldaten anspricht. Aufstellung in Kreisformation</p> <p>Ambiorix stachelt die Seinen durch Beuteversprechungen an und lässt die Römer mit einem Geschosshagel überziehen.</p> <p>Patt-Situation: Cotta verwundet.</p> <p>Sabinus versucht, mit Ambiorix die Verschonung der Römer auszuhandeln; Cotta verweigert dies.</p> <p>Sabinus wird während seiner Kapitulation getötet; Cotta fällt; der Rest flieht ins Lager; der Aquilifer wird getötet und bis auf wenige zu Labienus Fliehende begehen die meisten nachts Selbstmord.</p> <p>Ambiorix hetzt die Atuatiker u. Nervier zum Überfall auf Ciceros Lager auf.</p> <p>Mit den ebenfalls aufgewiegelten Ceutronen, Grudiern, Levakern, Pleumoxiern u. Geidumnern überrumpeln die Eburonen, Nervier u. Atuatiker einen Versorgungstrupp aus Ciceros Lager.</p> <p>Cicero lässt aus seiner argen Bedrängnis heraus Cäsar - vergeblich - durch Boten benachrichtigen.</p> <p>Friedensgesandtschaft der Gallier an Cicero: Die Römer sollten nur nicht in Gallien überwintern; Cicero lehnt Bedingungsannahme von bewaffnetem Feind ab.</p>		<p>Primipilus T. Balventius u. Q. Lucanius tot</p> <p>Aquilifer Petrosidius</p>	<p>28,4-6 (oratio obliqua)</p> <p>29,2-7 (oratio obliqua mit periphrastica)</p> <p>31,2 (2. oratio recta)</p> <p>33,1 (hist. Inf.)</p> <p>36,2-3 (oratio obliqua, Inf. Fut. Pass.)</p> <p>41,3-8 (oratio obliqua)</p>
--	--	--	--	--	--	---

	<p>53-58: Erhebung der Treverer - Labienus schlägt sie.</p>	<p>42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57</p>	<p>Nervier legen nach gescheiterter Gesandtschaft in röm. Manier einen Graben und Schutzdächer um Ciceros Lager an. Am 7. Tag der Belagerung erfolgt der feindliche Angriff mit brennenden Eicheln und Speeren; doch die Soldaten halten sich wacker. Der Zenturio Pullo wetteifert mit seinem Rivalen Vorenus; sie helfen sich in bedrohlicher Lage, töten einige Feinde und ziehen sich ins Lager zurück. Nur durch den gallischen Überläufer Vertico gelangen endlich Hilfesuchsschreiben zu Cäsar. Cäsar lässt hierauf Crassus von den Bellovakern zu sich, Fabius ins Gebiet der Atrebaten u. Labienus zu den Nerviern marschieren. Labienus befürchtet bei überhastetem Aufbruch einen Angriff der Treverer. In Eilmärschen gelangt Cäsar mit 2 Legionen ins Gebiet der Nervier u. lässt Cicero seine Ankunft durch einen bestochenen Gallier hinterbringen. Augenblicklich lassen die Nervier von der Belagerung ab und wenden sich gegen Cäsar. Er vermeidet vorerst eine Schlacht, da die Gegner übermächtig sind, und lässt die Gegner unter Vorspiegelung von Furcht heranrücken. An einer günstigen Stelle schlägt er sein Lager auf. Als die Feinde dieses bestürmen, macht er einen Ausfall und besiegt sie. Dann trifft er bei Cicero ein, dessen Legionen er für ihre Tapferkeit lobt. Die Treverer, die unter der Führung des Indutiomarus Labienus' Lager zu stürmen beabsichtigen, brechen auf die Kunde von Cäsars Sieg ihr Vorhaben ab. Cäsar entschließt sich, diesen Winter über selbst in Gallien zu bleiben, da er weitere Aufstände befürchtet. Cäsar schüchtert alle Stammesfürsten ein und hält sie sich dadurch verpflichtet. Die Senonen verüben - unbotmäßig - ein Attentat auf den cäsartreuen Stammesbruder Cavarinus u. verjagen ihn. Nur die Häduer u. Remer bleiben cäsartreu. Indutiomarus wiegelt - als neue Galionsfigur - ständig weiter auf und versucht, bei den Germanen Hilfe zu erwirken. Er beruft eine gesamtgallische Versammlung ein, als deren Resultat die Ächtung aller Cäsarfreunde und gemeinsames Vorgehen beschlossen wird. Labienus erfährt von dem cäsartreuen Treverer</p>	<p><u>Cäsars Angst vor Aufruhr in Gallien</u></p>	<p>röm. Zenturionen T. Pullo u. L. Vorenus nervischer Überläufer Vertico</p> <p>Quästor L. Roscius von der 13. Legion</p> <p>Senonen Cavarinus u. Moritasgus</p>	<p>44,3 (3. oratio recta)</p> <p>54,2-3 (langer Satz)</p> <p>56,1 (interessanter AcI)</p>
--	---	--	--	---	--	---

		58	Cingetorix von Indutiomarus' Angriffsplänen. Als dieser täglich vor dem Lager des Labienus erscheint, schickt Labienus Reiter aus, die Indutiomarus mit allen Kräften verfolgen und töten. Dadurch kehrt vorerst in Gallien Ruhe ein.			
VI	1-4: Kämpfe im nördlichen Gallien 5-8: Kampf gegen Treverer u. Ambiorix 9-10: 2. Rheinübergang Cäsars; erfolgloser Zug gegen Sueben 11-28: Gallier- u. Germanen-exkurs	1 2 3 4 5 6 7-8 9 10 11 12 13-14	Cäsar lässt aus Angst vor den Unruhen in Gallien durch Legaten und Pompejus 3 weitere Legionen ausheben. Bei den Treverern brodeln es weiterhin und sie gewinnen den Eburonen Ambiorix als Verbündeten. Krieg liegt förmlich in der Luft. Cäsar verwüstet darum noch vor Ende des Winters das Gebiet der Nervier und macht reiche Beute; es folgt eine Expedition gegen die Senonen. Über die Häduer als Fürsprecher werden die Senonen begnadigt, die Carnuten durch Fürsprache der Remer. Mit Cavarinus in seinem Gefolge wendet er sich den Treverern u. Ambiorix zu; den Troß des Heeres u. 2 Legionen kommandiert er zu Cicero ab, der bei den Treverern überwintert hat. Er selbst zieht gegen die Menapier, die Nachbarn u. Verbündeten der Eburonen, die noch nie Gesandte geschickt haben. Die Menapier fliehen in Wälder u. Sümpfe, wohin sie Cäsar verfolgt. Daraufhin erbitten sie Frieden. Er zieht weiter gegen die Treverer. Die Treverer planen, Labienus anzugreifen. Dieser lockt sie durch eine List in ungünstiges Gelände und besiegt sie, so dass die Treverer wieder unter Kontrolle gebracht und dem Cingetorix die Vorherrschaft im Stamm zurückgegeben ist. Germanen, die den Galliern Unterstützung bringen sollten, kehren auf diese Kunde hin in ihre Heimat zurück. Um diese Hilfe künftig zu unterbinden und um Ambiorix eine mögliche Zufluchtsstätte zu nehmen, überschreitet Cäsar ein 2. Mal den Rhein. Von den Ubiern, die sich ihm schon früher unterworfen haben, erfährt er, dass die Sueben Truppen zusammenziehen und Cäsars Angriff im Grenzwald zu den Cheruskern (Bacenis) erwarten. <u>Parteiungen in Gallien</u> Häduer-Sequaner-Dualismus zur Zeit Cäsars: Sequaner hatten Germanen unter Ariovist zu Hilfe geholt, weswegen der Häduer Diviciacus Rom um Hilfe gebeten hat. Danach wurden die Remer die zweitstärkste Kraft. <u>Druiden</u> : aus Britannien stammend; Konzil bei den Carnuten zu bestimmter Jahreszeit; verwenden griechische Schrift; Seelenwanderungslehre		Legaten Silanus, Antistius, Sextius Acco Vorsteher des gall. Konzils	1,2-3 (komplexer Satz) 3,1-2 (abl. abs.) 9,5 (oratorisch) 10,4-5 (oratio obliqua) 12,6 (abl. abs.)

		15	<u>Ritter</u>		
		16-18	<u>Religion</u> : starke Göttergläubigkeit; Menschenopfer; am meisten verehrt werden Mercur, Apoll, Mars, Jupiter u. Minerva; Gallier stammen von Dis Pater ab. → Nachtfixierung bei Kalenderangelegenheiten		16,1-3 (lang. Satz)
		19-20	<u>gallische Eigenart</u> : patriarchalische Hierarchie; pompöse Bestattung; Volksversammlung als Entscheidungsträger		
		21-24	<u>Germanenexkurs</u> : Unterschiede zu Galliern (keine Druiden, keine Opfer, als Götter nur Sonne, Feuer, Mond); Lebensinhalte sind Jagd u. Kampf; Nahrung: Milch, Käse, Fleisch; keine festen Gebietsgrenzen, da Oktroy des Nomadentums; Raubzüge gelten als nicht verwerflich; allerdings Hochhaltung des Gastrechts		
		25-28	<u>Exkurs zum herkynischen Wald</u> (riesengroß; einhorniges Rind; Elche, die sich zum Schlafen an Bäume lehnen; wilde Auerochsen)		
	29-34 : Zug gegen Ambiorix	29	Cäsar rückt aus Furcht vor Proviantmangel nicht weiter gegen die Sueben vor, sondern kehrt nach Gallien zurück. Die Brücke lässt er nur zum Teil einreißen; er möchte den Germanen zeigen, dass er schnell wieder in ihr Land einfallen könne. Am linken Rheinufer bleibt zudem ein Brückenkopf zurück. Cäsar beginnt nun seinen Feldzug gegen Ambiorix und schickt Reiterei voraus.	Brückenbe- wachtung durch C. Volcaci Tullus ; Chef der Reiter: L. Minucius Basilus	29,1-3 (langer Satz)
		30	Die Reiterei stellt diesen durch glückliche Umstände bald, doch kann er gerade noch entkommen.		30,2 (lehrreicher Satz)
		31	Seine Leute zerstreuen sich in alle Richtungen; Ambiorix' damaliger Mitverschwörer, Catuvolcus, tötet sich mit Eibengift.		
		32	Die germanischen Segner und Condruser bitten Cäsar um Verschonung; er verlagert nun den Troß nach Atuatuca, das in der Mitte des Eburonenlandes liegt, und vertraut ihn dem Befehl Ciceros an.		
		33	Aus dem Heer werden 3 Abteilungen gebildet. Mit einer von ihnen zieht Cäsar selbst dorthin, wo sich Ambiorix aufhalten soll.		
		34	Da die Eburonen sich in kleinen Scharen in den Wäldern aufhalten und sich nicht in ihrer Gesamtheit zum Kampf stellen, hält Cäsar seine Soldaten zusammen, damit sie nicht gefährdet werden. Den Nachbarstämmen gestattet er, das Gebiet der Eburonen zu plündern.		
	35-43 : Germanenüberfall auf Cicero in Atuatuca	35	Deshalb kommen sogar die germanischen Sugambres über den Rhein, von Hoffnung auf Beute verlockt.		35,8-9 (4. oratio recta)
		36	Plötzlich greifen sie jedoch Ciceros Lager an, als gegen den ausdrücklichen Befehl Cäsars Soldaten zum Getreideholen ausgesandt werden.		36,1-2 (langer Satz)

		37-40	Nur mit großer Mühe und unter zahlreichen Verlusten gelingt es nach der Rückkehr des Furagiertrupps und einem von allen Seiten unternommenen Angriff der Feinde, deren Ansturm abzuwehren.		P. Sextius Baculus schwer verwundet, Ritter	40,6-7 (komplexer Satz)
		41	Die Germanen geben auf, ziehen sich zurück. Erst jetzt kann Cäsar zu Hilfe kommen.		C. Trebonius	41,3 (Inf. perf. der coniugatio periphrastica)
	44: Hinrichtung Accos; Winterquartiere	42	Cäsars Klage über das taktisch ungeschickte Verlassen des Lagers			
		43	Cäsar verwüstet das Land der Eburonen und hört von Ambiorix' Entkommen.			
		44	Nach einer gerichtlichen Untersuchung zur Senonen- u. Carnutenverschwörung und der darauf erfolgten Hinrichtung des Acco verbringt Cäsar den Winter in Oberitalien.			
VII	Gesamterhebung Galliens unter Vercingetorix: 3-13a: Cenabum u. Noviodunum	1	Cäsar erfährt in Oberitalien von Clodius' Ermordung und von Pompejus' Wahl zum <i>consul sine collega</i> ; wegen seiner Abwesenheit wird ein energischerer Aufstand in Gallien vorbereitet.			1,7-8 (oratio obliqua)
		2	Die Karnuten beanspruchen dabei die Führungsrolle.			2,1-2 (langer Satz)
		3	Die Führer der Karnuten töten bei Cenabum den römischen Getreideversorgungsbeauftragten, was sich in Gallien herumspricht.		Karnuten Cotuatus u. Conconnetodumnus; röm. Ritter C. Fufius Cita Vercingetorix; Onkel Gobannitio	
		4	Der Arverner Vercingetorix stachelt seinen Stamm zum Aufstand gegen die Römer an, allerdings gegen den Willen seines Onkels Gobannitio und anderer Verwandter, worauf er aus Gergovia verbannt wird. Dennoch scharht er weiter erfolgreich die Stämme der Senonen, Parisier, Piktonen, Cadurcer, Turoner, Aulerker, Lemoviken u. Anden um sich und lässt sich zum „König“ ausrufen. Wer die Gefolgschaft verweigert, wird zur Abschreckung mit abgeschnittenen Ohren und ausgestochenen Augen nach Hause geschickt.			
		5	Es erfolgen Sondierungsgesandtschaften zu den Rutenern, Biturigen u. Häduern; diese verfolgen aber eine romfreundliche Außenpolitik.		Cadurcer Luclerius	
		6	Cäsar kommt wieder nach Gallia Transalpina und erkennt die Problematik, durch die aufständischen Gebiete zu seinen Legionen in ihren Winterlagern zu gelangen.			
		7	Der Cadurcer Luclerius dringt mit den Rutenern, Nitiobrogern und Gabalern in Cäsars Provinz ein; ihm stellt sich Cäsar entgegen.			
		8	Cäsar kann diesen Angriff zurückschlagen und dringt			8,1-3 (abl. abs.)

	<p>13b-28: Belagerung Avaricums</p>	<p>9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25</p>	<p>selbst ins Arvernergebiet vor, wohin sich Vercingetorix zur Abwehr der Gefahr durch die Römer ebenfalls begibt. Cäsar übergibt Brutus kurzzeitig das Kommando und zieht Truppen zusammen, wodurch Vercingetorix in die Flucht geschlagen wird; dieser belagert danach die Boier-Stadt <u>Gorgobina</u>.</p> <p>Cäsar entscheidet sich zum Verbleib im Winterlager und entsendet den Häduern und Boiern Hilfstruppen zum Durchhalten.</p> <p>Cäsar erobert das senonische <u>Vellaunodunum</u> und eilt zu den Karnuten nach <u>Cenabum</u>, das er auch einnimmt und in Brand steckt.</p> <p>Vercingetorix geht Cäsar entgegen, der <u>Noviodunum</u> im Gebiet der Biturigen belagert.</p> <p>Auch Noviodunum wird von Cäsar eingenommen, der als nächstes Ziel <u>Avaricum</u> anvisiert.</p> <p>Vercingetorix hält einen Kriegsrat ab und appelliert an den Durchhalte- u. Gemeinschaftswillen: Als Resultat wird nun eine Taktik der „verbrannten Erde“ verfolgt.</p> <p>Umsetzung der Taktik der „verbrannten Erde“. Die Biturigen wollen ihre Stadt Avaricum eigenhändig verteidigen und wehren sich erfolgreich gegen deren Einäscherung.</p> <p>Vercingetorix greift Cäsars Truppen gezielt und für Cäsar verlustreich an.</p> <p>Infolge von Versorgungsengpässen bietet Cäsar seinen Soldaten sogar die Aufgabe der Belagerung an, was diese heldenhaft ausschlagen.</p> <p>Cäsar verlegt das Lager auf die Kunde von Vercingetorix' heimlichem Herannahen hin.</p> <p>Die Gallier postieren sich günstig an einem Hügel, so dass Cäsar seine Soldaten von einer wohl verlustreich ausgehenden Schlacht abbringen muss.</p> <p>Vercingetorix rechtfertigt sich gegen Verratsvorwürfe wegen des unterbliebenen Angriffs.</p> <p>Vercingetorix wird als Führer bestätigt.</p> <p>Mit unterirdischen Stollen, Pech und anderen Mitteln wird die Stadt belagert und verteidigt.</p> <p>Mauerbau der Gallier</p> <p>Nächtlicher Blitzausfall der Biturigen aus der Stadt mit Pech und Feuer, gegen den sich Cäsar halten kann.</p> <p>Die Biturigen kämpfen wacker weiter und ersetzen jeden gefallenen Krieger durch einen neuen.</p>		<p>Offizier Brutus [später: Verschwörer]</p>	<p>14,2-10 (oratio obliqua)</p> <p>17,5-8 (oratio obliqua)</p> <p>20,2-7 (oratio obliqua) 20,8+12 (5. oratio recta)</p> <p>23 (viel techn. WS)</p>
--	--	--	--	--	---	--

	<p>34- 56: Der Marsch nach und die Belagerung von Gergovia - Abfall der Häduer</p>	<p>26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39</p>	<p>Auf Vercingetorix' Betreiben hin wird ein nächtlicher Fluchtversuch aus der Stadt erwogen, den aber gebrechliche, alte Frauen durch Wehklagen den Römern ungewollt anzeigen und dadurch zunichte machen.</p> <p>Cäsar wittert wegen der Nachlässigkeit der biturigischen Wachtposten eine Chance und lässt die Stadtmauer erklimmen.</p> <p>Cäsar nimmt Avaricum letztendlich ein; ein paar Flüchtlinge schaffen es zu dem außerhalb der Stadt lagernden Vercingetorix.</p> <p>Dieser tröstet die Gallier angesichts dieses Verlusts und verspricht die Einigung ganz Galliens, dem sich dann jeder Feind beugen müsse.</p> <p>Ein „Ruck“ geht durch Gallien. Alle Stämme verschanzen ihre Städte.</p> <p>Ein Generalrüstet und Gesandtschaften zu allen Stämmen finden statt. Der Nitiobroger Teutomatus findet sich bei Vercingetorix ein.</p> <p>Während Cäsar die Gallier aus den Wäldern zu locken oder deren Städte zu belagern versucht, bitten ihn die Häduer um Hilfe bei der Beilegung eines internen Machtkampfes zw. Convictolitavis u. Cotus.</p> <p>Cäsar bestimmt Convictolitavis als rechtmäßigen Häduerfürsten.</p> <p>Cäsar fordert die Häduer unter Versprechungen von späteren Vorteilen zur Mithilfe im Kampf gegen Vercingetorix auf. Er selbst eilt zu den Arvernern (Gergovia), schickt Labienus zu den Senonen/Parisiern. Vercingetorix lässt daraufhin alle Brücken einreißen.</p> <p>Cäsars u. Vercingetorix' Lager stehen auf der jeweils anderen Seite des Elaver; durch einen Trick gelingt es Cäsar, die eingerissene Brücke neu aufzubauen; Vercingetorix flieht zunächst.</p> <p>Bei seiner Ankunft ist Cäsar von Gergovias Uneinnehmbarkeit überzeugt. Vercingetorix postiert sich gut und beruft eine Versammlung der Anführer ein. Cäsar erspät währenddessen einen strategisch wichtigen Punkt, dessen er sich bemächtigt.</p> <p>Der ursprünglich cäsarfreundliche Häduer Convictolitavis fällt durch Bestechung u. Überredung durch den Arverner Litaviccus ab.</p> <p>Mittels einer Lüge bewegt Litaviccus die eigentlich Cäsar als Hilfe zgedachten häduischen Truppen, die Römer als böse anzusehen, und lässt deren Abgesandte töten.</p> <p>Eporedorix lässt Cäsar davon wissen und bietet Hilfe bei</p>		<p>Nitiobroger Teutomatus</p> <p>Häduer Cotus u. Convictolitavis</p> <p>Arverner Litaviccus</p> <p>Häduer Eporedix u. Viridomarus</p>	<p>28,6 (oratur)</p> <p>29,2-7 (oratio obliqua)</p> <p>32,3-5 (oratio obliqua)</p> <p>33,1-2 (komplexer Satz)</p> <p>36,2-4 (lange Periode)</p> <p>37,3-5 (oratio obliqua)</p> <p>38,2-3;7-8 (6. oratio recta)</p>
--	---	--	---	--	---	--

	<p>57-67: Feldzug des Labienus gegen die Parisier - Maßnahmen Cäsars</p>	<p>40 41 42 43 44 45 46-47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57</p>	<p>dieser Stammeszerreiprobe an. Cäsar schickt nun Aufklrungsgruppen, die den gegen Cäsar ziehenden hdaischen Truppen die Lüge des Litaviccus offenkundig machen. Dieser flüchtet schmählich nach Gergovia. Cäsar eilt nun nach Gergovia und dem dort arg belagerten Fabius zu Hilfe. Die Hdier gehen trotz der Verschnung durch Cäsar treulos gegen alles Römische vor. Cäsar ist gewillt, den Häduern ihre Vergehen nachzusehen, weil er sich bei Gergovia in einer strategisch ungünstigen Lage wähnt. Cäsar erfährt von Überläufern, dass ihm ein Hügel den Zugang zur Stadt sowie Kriegsglück bescheren könne, weil Vercingetorix gerade einen anderen Ort stark befestigen lasse. Mit einem Trick - Troknechte, Reiter u. andere in Soldatenkostum - wird ein diffuser Aufbruch in den Wald simuliert, wohin ihnen alle gallischen Truppen folgen. Cäsar nimmt die Stadt unverzüglich ein; der Nitiobroger Teutomatus kann gerade noch entkommen. Die in den Wald gezogenen Truppen eilen zur Stadt zurück und setzen den Römern wiederum zu. Hierauf wird den Bedrängten der Legat T. Sextius zu Hilfe geschickt. Es fallen die Zenturionen L. Fabius u. M. Petronius, die sich heldenhaft aufopfern. verlustreicher Stellungskampf Cäsars Standpauke an die Soldaten zur Planlosigkeit und falschem Ehrgeiz Das Lager wird nach kurzen Reitergefechten mit Vercingetorix' Truppen zunächst über den Elaver u. dann ins Gebiet der Hdier verlegt. Er erfährt nun durch Viridomarus u. Eporedorix von Litaviccus' gescheitertem Ansinnen, die Hdier aufzuwiegeln. Diese entsendet er nun mit Aufträgen, Litaviccus entgegenzugehen. Cäsar lässt viel Kriegsgerät u. Menschen nach Noviodunum verbringen. Treulos wechseln Eporedorix u. Viridomarus die Seite und stecken die Stadt in Flammen, damit sie den Römern nichts mehr nützt. Cäsar eilt zu den Senonen u. berquert den Liger. Labienus eilt in Richtung <u>Lutetia</u>. Der Aulerker Camulogenus positioniert sich als Befehlshaber im Sumpf um die Seine, um die Römer vom Durchzug</p>		<p>Militärtribun M. Aristius</p> <p>Legat T. Sextius</p> <p>L. Fabius, M. Petronius</p> <p>Aulerker Camulogenus</p>	<p>50, 4+6 (7. oratio recta)</p> <p>56,3-5 (viele Partizipialien)</p>
--	---	--	---	--	---	---

	<p>68-89: Belagerung von Alesia - Vercingetorix kapituliert</p>	<p>58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73</p>	<p>abzuhalten. Labienus' Versuch, den Sumpf trocken-zulegen, scheitert; er überrascht aber die Einwohner von <u>Metlosedum</u> mit einem Angriff zu Schiff und lässt eine Brücke wiederherstellen, über die er Lutetia erreicht. Infolge der neuen Abfall- u. Aufstandsgerüchte rüsten auch die Bellovaker zum Krieg. Labienus muss sich nun etwas Neues einfallen lassen. Er verteilt in einer Nacht- u. Nebelaktion Aufgaben und lässt Schiffe flussabwärts schicken. Bereits in der Nacht kursieren Gerüchte um einen Aufstand im röm. Lager und Aufbruchsbewegungen. Bei Tagesanbruch sind alle röm. Truppen über den Fluss gesetzt und Labienus gibt das Signal zur Schlacht, deren Sieg für die Römer nur durch Hilfstruppen aus Labienus' Lager erzielt wird. Labienus zieht nach <u>Agedincum</u>, wo der Troß lagert, und von dort zu Cäsar. Es findet ein Versammlung aller gallischen Stämme in Bibracte statt, nur die Remer, Lingonen u. Treverer erweisen sich als Rom-treu. Die Häduer ordnen sich Vercingetorix unter. Die Gallier sollen die Römer durch Verbrennung der Vorräte in Bedrängnis bringen; so werden auch die anderen Stämme auf eine einheitliche Linie gebracht. Diesen Bestrebungen entgegenzutreten, wird der Legat L. Caesar beauftragt; Cäsar holt notgedrungen Krieger u. Reiter aus Germanien. Vercingetorix beschwört die Zeit des Sieges: Ihm reiche bereits, wenn die Römer einfach Gallien verließen; man solle mit Einschüchterung und Kampfesmut vorgehen. Mithilfe der Germanen gewinnt Cäsar die Schlacht. Vercingetorix flieht nach Alesia, das auch Cäsar erreicht und mit einem Wall umringt. Cäsar beschließt die Belagerung der Stadt und legt Lager und Kastelle günstig an. Römer rücken beharrlich auf Alesia vor, weswegen Vercingetorix die Stadttore schließen lässt. Vercingetorix schleust heimlich Reiter aus der Stadt, die von allen anderen Galliern Hilfe holen sollen, während er sich hinsichtlich der Versorgung auf eine längere Belagerung einstellt. Cäsar lässt Gräben um die Stadt ausheben und Schutzwehren errichten. Damit das Furagieren möglich wird, lässt er weiter Gruben und Feindesfallen bauen.</p>		<p>Legat L. Caesar; Helvier Valerius Domnotaurus</p> <p>getötete Häduer: Cotus, Cavarillus, Eporedorix</p>	<p>66,3-7 (oratio obliqua)</p> <p>72 + 73 (techn. WS zum Belagerungs-bau)</p>
--	--	--	--	--	---	---

		74	Es werden weitere Befestigungen gebaut und man sorgt für Verpflegung.			
		75	Die einzelnen gallischen Stämme stellen nach einer beratenden Versammlung jeder eine bestimmte Zahl an Soldaten; nur die Bellovaker wollen unabhängig geg. die Römer Krieg führen.			
		76	An dem Atrebatem Commius wird die Perfidie und der aufrührerische Wille der Gallier aufgezeigt: Es werden dem Atrebatem Commius, den Häduern Viridomarus u. Eporedorix sowie dem Arverner Vercassivellaunus Oberkommandos gegeben.		Atrebate Commius	
		77	Währenddessen berät man sich in Alesia selbst angesichts der prekären Lage über die Kapitulation oder einen Ausfall: Der Arverner Critognatus plädiert gegen die Kapitulation und für ein Durchhalten mit den Beispielen der Kimbern u. Teutonen und der in Knechtschaft unterdrückten Provinz Gallia Narbonensis; er fordert die Alten u. Schwachen zum Verlassen der Stadt auf.		Arverner Critognatus	77,3-16 (8. und längste oratio recta: Critognatus-Rede) 77,10 (-ne als Fragepartikel)
		78	Die Mandubier werden aus der Stadt geschickt; ihnen wird aber die Aufnahme durch Cäsar verweigert.			
		79	Inzwischen treffen die gallischen Entsatztruppen ein und man versucht, einen Ausfall aus der Stadt vorzubereiten.			
		80	Cäsar lässt das Heer nun nach 2 Seiten hin kämpfen; erst durch die Germanen kann das zunächst ebenbürtige Kampfgeschehen zugunsten der Römer beeinflusst werden, so dass sich die in Alesia Belagerten in die Stadt zurückziehen.			
		81	Die draußen lagernden gallischen Hilfstruppen dringen nachts gegen die Römer vor und bewegen die in der Stadt Eingeschlossenen durch Rufe zum Kampfbeginn. Die Legaten M. Antonius u. C. Trebonius schicken den angegriffenen Abteilungen Hilfe.		Legaten M. Antonius, C. Trebonius	
		82	Die Gallier fallen in die Gräben und sonstigen Fallen, worauf sie die Flucht ergreifen. Bei diesem Anblick ziehen sich auch die in der Stadt eingekesselten Gallier wieder dorthin zurück.			
		83	Die mutigsten Gallier greifen gegen Mittag unter der Führung des Arverners Vercassivellaunus einen von den Römern nicht sicher genug befestigten Hügel im Norden an.		Legaten Antistius Reginus, Caninius Rebilus	
		84	Als Vercingetorix das gallische Entsatzheer den Hügel angreifen sieht, stürmt er mit allen dafür vorbereiteten Gerätschaften aus der Stadt. - Kampf an allen Fronten			
		85	Beiden Kriegsparteien ist klar, dass der Sieg am Durchbruch bzw. Standhalten der Verschanzungen liegt.			
		86	Cäsar schickt Labienus zu Hilfe und peitscht die Seinen			

	90: Winterquartiere	87 88 89 90	<p>an, während von den Galliern teilweise die Verschanzung eingerissen wird.</p> <p>Cäsar schickt Brutus u. Fabius zu Hilfe und lässt die Feinde im Rücken angreifen, während der stark bedrängte Labienus Cäsar zu Hilfe holt.</p> <p>heftiger Kampf - Das Glück schlägt zugunsten der Römer aus, weswegen das Entsatzheer der Gallier flieht.</p> <p>Vercingetorix gibt auf und liefert sich aus.</p> <p>Wiederaufnahme der Häduer als Freunde der Römer - Labienus zu den Senonen, Fabius u. Minucius Basilus zu den Remern, Antistius Reginus zu den Ambivaretern, T. Sextius zu den Biturigen, Caninius Rebilus zu den Rutenern, Cicero u. Sulpicius zu den Häduern - 20-tägige <i>supplicatio</i> für Cäsar in Rom</p>		Lemovice Sedullus getötet u. Vercassivellaunus gefangen	88 (staccato-artiger Kriegs-geschehens-bericht)
VIII	<u>Vorwort des Hirtius</u> 1-22: Neue Erhebung Galliens. Zug gegen Biturigen, Carnuten, Bellovaker	Vorwort 1 2 3 4 5 6 7 8	<p>Hirtius erklärt auf Balbus' Betreiben hin seine Absicht, die Geschehnisse bis zu Cäsars Tod darzustellen, setzt aber auch die Schwierigkeit dieses Unterfangens auseinander, besonders das schier unmögliche Erreichen von Cäsars sprachlichem Stil und seiner Eleganz.</p> <p>Es werden Nachrichten über neue Verschwörungen gemeldet, die gleichzeitige Aufstände mehrerer Stämme bezwecken.</p> <p>Cäsar will diese Aufstände im Keim ersticken und zieht nach der Betrauung des Quästors M. Antonius mit der Aufsicht über das Lager – noch im Winter zu den Biturigen.</p> <p>Cäsar überrascht die Biturigen, fängt Fliehende ab und hindert die Bevölkerung, sich zu erheben. Seine Milde öffnet Reuigen die Rückkehr zur Pflicht, auch den Biturigen.</p> <p>Belohnungen für Cäsars Soldaten – Hilferuf der Biturigen, die von den Karnuten bedrängt werden.</p> <p>Die Karnuten, die sich in Städten gesammelt haben, zerstreuen sich. Die Römer gehen in ihrem Land in Quartiere und streifen umher. Flucht der Karnuten.</p> <p>C. Trebonius erhält die Aufsicht über das Winterlager in Cenabum, als Cäsar vom Aufstand der Bellovaker erfährt und den Suessionen zu Hilfe eilt.</p> <p>Abgefangene Kundschafter der Bellovaker berichten von Zusammensetzung, Standort, Führung, Hilfstruppen und Kriegsplan der gallischen aufständischen Stämme, unter denen die Atrebaten, Ambianer, Aulerker, Veliokassen, Kaleter und Ebuoviken waren.</p> <p>Die Römer rücken voran und suchen den Gegner</p>	<u>neue Aufstände</u> <u>Suessionen als Verbündete</u>	Bellovaker Correus u. Atrebate Commius	7,3-7 (oratio obliqua)

		<p>9</p> <p>10</p> <p>11</p> <p>12</p> <p>13</p> <p>14</p> <p>15</p> <p>16</p> <p>17</p> <p>18</p> <p>19</p> <p>20</p> <p>21</p> <p>22</p> <p>23</p> <p>24</p>	<p>möglichst bald zum Angriff zu verlocken. Rasche Ankunft beim Feind</p> <p>Die Masse der Gallier beeindruckt Cäsar, der ein gut befestigtes Lager in ihrer Nähe bauen lässt.</p> <p>Geplänkel zwischen dem gallischen und römischen Lager. Leichte römische Verluste beim Futterholen. Germanischer Zuzug bei den Galliern, deren Zuversicht dadurch steigt.</p> <p>Cäsar befiehlt Verstärkungen herbei und schützt die Futterholer durch Reiterabteilungen.</p> <p>Eine Abteilung römischer Reiter unter Vertiscus' Führung fällt beim Futterholen in einen gallischen Hinterhalt und muss sich unter Verlusten zurückziehen, woraufhin die Gallier noch zuversichtlicher werden.</p> <p>Bei einem kleinen Gefecht zwischen den Lagern treiben Cäsars germanische Söldner gallische Krieger in die Flucht und erschrecken das gallische Heer.</p> <p>Die Gallier schicken kampfuntaugliche und den Troß fort. Cäsar rückt gegen sie vor, um ihre Hauptmacht festzuhalten.</p> <p>Die Römer schlagen, gedeckt von ihrer Streitmacht, ein Lager in Feindesnähe auf. Die Gallier sind tagsüber festgehalten, nebeln sich aber abends ein und entkommen.</p> <p>Die Bellovaker entkommen den Römern, verschanzen sich und bringen den römischen Futterholern starke Verluste bei.</p> <p>Cäsar erfährt von einem gallischen Hinterhalt und stellt selbst eine Falle.</p> <p>Überfall der Gallier auf die vorbereiteten Römer</p> <p>Die Gallier werden geschlagen. Correas fällt tapfer kämpfend.</p> <p>Die geschlagenen Bellovaker berufen während Cäsars Anmarsch zu ihrem Lager eine Versammlung ein und wollen sich ergeben.</p> <p>Bitt- u. Entschuldigungsrede der Bellovaker, die geschickt an Cäsars Milde appellieren und die Schuld auf Correas schieben.</p> <p>Cäsar hält den Galliern ihre Hartnäckigkeit vor und durchschaut die lahme Entschuldigung, nimmt sie jedoch an.</p> <p>Auch andere Stämme ergeben sich. Begründung für den Römerhass des Commius: Heimtücke des Labienus.</p> <p>Cäsar schickt Truppenabteilungen in verschiedene</p>		<p>Remer Vertiscus</p>	<p>13,2-3 (lange Periode)</p> <p>14,3 (Part., Ger., Litotes)</p> <p>18 (sprachlich interessant)</p> <p>20,2 (abl. abs.)</p> <p>21,2 (verschr. Rel.satz) 21,3-4 (oratio obliqua) 22 (oratio obliqua)</p> <p>Volusenus Quadratus</p> <p>24,3 (<i>Gallia</i>)</p>
	<p>23-31: Legionenverteilung - Verfolgung des Ambiorix. Zug gegen Treverer,</p>					

<p>Pictonen, Senonen</p> <p>32- 44: Belagerung von Uxellodunum</p>	<p>25</p> <p>26</p> <p>27</p> <p>28</p> <p>29</p> <p>30</p> <p>31</p> <p>32</p> <p>33</p> <p>34</p> <p>35</p> <p>36</p> <p>37</p> <p>38</p> <p>39</p> <p>40</p> <p>41</p> <p>42</p>	<p>Landesteile, um Aufstände zu verhindern oder niederzuschlagen. Verwüstung des Eburonenlandes</p> <p>Verwüstung des Eburonenlandes. Labienus bei den unsicheren Treverern</p> <p>Caninius erfährt durch den römertreuen Duratius vom Aufstand bei den Piktonen. Duratius wird von diesen unter Führung des Anden Dumnacus in Lemonum belagert. Die Römer schlagen ein Lager auf und erwarten Verstärkung.</p> <p>Fabius kommt Duratius zu Hilfe. Die Gallier brechen die Belagerung ab und erleiden auf dem Abmarsch größere Verluste durch die Reiter des Fabius.</p> <p>Weiterer Angriff der römischen Reiter unter der Führung des Q. Atius Varus auf den gallischen Zug. Erbittertes Gefecht der römischen und gallischen Reiterei</p> <p>Die Fußtruppen beider Seiten kommen einander in Sicht. Römischer Reitersieg bei schweren gallischen Verlusten</p> <p>Der Senone Drappes will von der Flucht aus mit dem Cadurcen Lucterius in die römische Provinz einfallen. Caninius verfolgt ihn.</p> <p>Fabius zieht zu den Karnuten, die sich unterwerfen. Die übrigen Stämme dort und die Aremoriker gehorchen ebenfalls.</p> <p>Drappes, von Caninius verfolgt, besetzt mit Lucterius <u>Uxellodunum</u>, eine Stadt der Cadurcer.</p> <p>Caninius beginnt damit, die Stadt zu umschließen.</p> <p>Die Gallier führen eine große Truppe aus der Stadt, um Getreide zu holen, greifen auch die römischen Lager an.</p> <p>Ein Teil der Getreidekolonne wird von den Römern vernichtet.</p> <p>Das Lager der Getreideholer wird erobert und Drappes gefangen.</p> <p>Die Stadt wird endgültig eingeschlossen. Fabius verstärkt die Belagerer.</p> <p>Cäsar beruhigt unterdessen gallische Stämme, auch durch Milde. Die Karnuten liefern ihren Stammesbruder Cotuatus aus, der „entgegen Cäsars Natur“, aber auf Betreiben seiner Soldaten hingerichtet wird.</p> <p>Auch Cäsar kommt nach Betrauung des Legaten Q. Calenus mit der Aufsicht über das Lager zur Belagerung Uxellodunums herbei.</p> <p>Cäsar sperrt die Stadt vom Fluss ab.</p> <p>Heftiger Kampf um die einzige noch übrige Wasserstelle der Belagerten. Wassernot in der Stadt.</p> <p>Versuch der Städter, die römische Anlage bei der Quelle abzubrennen.</p>	<p>Piktone Duratius; Ande Dumnacus</p> <p>Reiterführer Q. Atius Varus</p> <p>Karnute Cotuatus</p> <p>Legat Q. Calenus</p>	<p><i>togata!</i></p> <p>28,4 (Part., Ger.)</p> <p>30 (lange Periode)</p>
---	---	--	--	---

	<p>43 Der Ausfall wird durch eine List vereitelt. Ableitung der Quelle. Kapitulation</p> <p>44 Exemplarische Bestrafung der Gallier. Selbstmord des Drappes. Auslieferung des Lucterius durch cäsartreuen Arverner Epasnactus</p> <p>45 Labienus bringt die Treverer und den immer noch römerfeindlichen Häduer Surus in seine Gewalt.</p> <p>46 Gallien ist nun befriedet. Cäsar geht nach Aquitanien und nimmt die Kapitulation dortiger Stämme an. Winterlager der Truppen. Reise Cäsars in die Provinz. Belohnung treuer Anhänger dort. Reise ins Gebiet der Belger</p> <p>47 räuberische Überfälle des Atrebatens Commius</p> <p>48 Hirtius erzählt in Cäsars Art eine bezeichnende, fast anekdotenhafte Kampfgeschichte um Commius und seine Verfolger – Überleitung zum Jahr 50</p> <p>49 Cäsar versucht nun, Gallien durch Ehrung der führenden Männer und Schonung zu gewinnen. So braucht er keine Unruhen zu befürchten.</p> <p>50 Cäsar reist nach Oberitalien und dankt den Munizipien für ihre Hilfe bei der Wahl des M. Antonius zum Augur und bittet um Hilfe für seine Wahl zum Konsul im Jahr 49 [um der gerichtlichen Verfolgung wegen Bereicherung u. anderer autonomen Entscheidungen während seines seit 55 v. Chr. auf weitere 5 Jahre bewilligten Prokonsulats zu entgehen]</p> <p>51 Zuneigung der oberitalischen Städte zu Cäsar nach Art eines öffentlichen Gastmahls</p> <p>52 Heerschau in Gallien. Cäsar schenkt Gerüchten über Labienus keinen Glauben. Strenge Loyalität Cäsars gegenüber dem Senat. Curio schlägt im Senat vor, Cäsar und Pompejus sollten ihre Heere entlassen. Vereitelung des gleichlautenden Senatsbeschlusses durch Cäsars Gegner.</p> <p>53 Beleg für eine vorhergehende ungesetzliche Machenschaft der Gegner Cäsars im Senat (Konsul Marcellus)</p> <p>54 Cäsar muss zwei Legionen für den Partherkrieg abgeben. Cäsars Heer in den Winterquartieren</p> <p>55 Die beiden abgetretenen Legionen werden gegen alles Recht Pompejus überstellt. Cäsar bleibt dennoch loyal.</p>			<p>Arverner Epasnactus</p> <p>Häduer Surus</p> <p>Konsuls M. Marcellus</p>	<p>46 (<i>Belgium!</i>)</p> <p>49,3 (-nd-Form)</p>
--	--	--	--	---	--